

## Guatemala – Honduras // 29.12.2013 – 13.02.2014

Aus familiären Gründen waren wir bis nach den Weihnachtsfeiertagen zu Hause, daher wird es dieses mal eine kurze Saison denn Mitte Mai fliegen wir bereits wieder zurück nach München. Wenn man die Zeit für das Auf- und Abtakeln und klar machen der „TiTaRo“ berücksichtigt, dann haben wir nur gut 3 ½ Monate Zeit für diesen Törn, deshalb haben wir auch keine großen Pläne geschmiedet. Wir werden wieder die Bay Islands von Honduras besuchen und dort die Zeit genießen, von dort aus sind wir dann in 1 Tag wieder zurück im Rio Dulce.

### **29.12.2013**

Gestern Abend sind wir in Guatemala City eingeflogen, heute geht es wieder mit dem Bus zum Rio Dulce. Nach knapp 6 Stunden ist das geschafft und kurz darauf sind wir ENDLICH wieder an Bord unserer „TiTaRo“, die nun fast 8 Monate in der Monkey Bay Marina gelegen ist. Sie wurde in unserer Stamm-Marina wieder bestens gepflegt, kein Schimmel oder Staubkrümel war im Schiff, Helen hat wieder gute Arbeit geleistet, außen hat sie im Weißen Glanz gestrahlt, von Efraim, dem Marinero, frisch aufpoliert, einfach super.

Zu unserer Überraschung waren noch 10 Yachten in der Marina, 4 davon unter Deutscher Flagge und alle bewohnt. Unsere Freunde Uli und Imke von der „Eiland“, die uns noch im Sommer auf dem Oktoberfest besucht hatten, waren auch dabei – es gab natürlich ein Großes Hallo.

### **30.12.**

Heute heißt es erst mal ein wenig umräumen, unsere etwa 120 kg Reisegepäck (Schmankerl, Spezialitäten und div. Ersatzteile) auspacken und dann zum Supermarkt um etwas Proviant einzukaufen, wir haben ja gar nichts an Bord. Außerdem soll es morgen eine Sylvester Party in der Marina geben, Fondue soll es geben, da brauchen wir noch gutes Fleisch.

### **31.12.**

Am Nachmittag kommen unsere Freunde aus der Schweiz an, Gerold und Rita und beziehen Ihre Yacht „Amphora“. Bereits um 17 Uhr Ortszeit beginnt unsere Sylvester Party, da ist es 24 Uhr in Deutschland – wir können also um 7 Stunden länger feiern, so ein Spaß !!

### **01.01.2014**

Gleich am ersten Tag des Neuen Jahres, natürlich während Romy eine Pfanne auf dem Herd hat mit Rühreiern für das Frühstück, ist die angeschlossene Gasflasche leer, außerdem geht gerade ein Regenschauer nieder. Ich muss raus um vorne im Gastank die zweite Gasflasche zu aktivieren  
ich denke mir, das Neue Jahr fängt schon gut an !!

Weil ich jetzt schon angefangen habe, checke ich nach dem Frühstück auch gleich noch die Motoren und die Batterie-Bänke, dann rentiert sich der Eintrag ins Logbuch wenigstens.

In den folgenden Tagen gehen die Arbeiten am Schiff los. Zuerst müssen die Wassertanks und Leitungen gespült werden, dann räumen wir alles wieder auf seinen Platz, was wir im Mai, als wir nach Hause flogen, in allen möglichen Schränken und luftdichten Tüten verstaut haben. Dann, als die Arbeiten im Schiff erledigt waren, haben wir außen alles wieder Aufgetakelt, die Vorsegel wurden auch wieder angeschlagen.

Nachdem es zu dieser Zeit nicht so heiß ist, es herrschen angenehme Temperaturen um die 25 °, sind wir bereits nach 1 Woche fertig mit diesen Arbeiten. Im Mai, bei unserer Rückkehr, werden wir dann bei knapp 40 ° bestimmt 2 – 3 Wochen brauchen, um alles wieder zu verstauen.

### **08.01.**

In den letzten Tagen sind auch Claudius und Claudia aus München zu Ihrem Katamaran „Flying Fish“ zurückgekehrt, jetzt sind wir eine recht lustige Deutsche Gesellschaft.

Seit Tagen beobachten wir diverse Wetterberichte, denn wir wären bereit um rüber zu den Bay Islands von Honduras zu segeln. Ab Samstag den 11. bis Montag den 13. hätten wir das optimale Wetterfenster, das wollen wir nutzen. Wenn sich nichts ändert und mit ein wenig Glück können wir sogar Segeln auf unserem Weg nach Osten, was in dieser Region, der Passatzzone, wo der Wind immer aus Osten bläst, sehr selten ist, wir freuen uns schon darauf.

### **10.01.**

Als ich auf dem Weg bin um die letzten Besorgungen zu machen, fängt der Außenbordmotor unseres Dingis an zu Husten, auf dem Weg zurück schaltet er einfach immer wieder aus. Offensichtlich ist er krank. Nachdem ich die Einkäufe abgeliefert habe, schaffe ich es mit Mühe gerade noch zum Oscar, dem „Außenborder Doktor“ vom Rio Dulce. Er untersucht ihn und stellt fest, dass das Thermostat am Motor defekt ist. Dieses Ersatzteil muss er erst besorgen, vor Montag dem 13. wird die Reparatur nicht zu machen sein.

Adieu schönes Wetterfenster mit West bis Nordwest Wind !!!!!!!!!!!!!

### **13.01.**

Unser Außenborder ist wieder gesund, er läuft wieder super, leider passt das Wetter für die ganze Woche nicht. Wir müssen uns eben in Geduld üben und warten, aber das sind wir ja gewohnt.

### **24.01.**

Es hat lange gedauert aber heute am Freitag sind wir sicher, ab Sonntag dem 26. würde es wieder passen, es ist dann fast Windstill bis Montag Abend, das reicht locker, bis zur ersten Insel der Bay Islands, nach **Utila**, brauchen wir etwa 24 Stunden. Wir werden los fahren, auch wenn wir wahrscheinlich die gesamte Strecke unter Motor zurücklegen müssen.

### **25.01.**

Wir müssen bei den Behörden Ausklariieren. Weil es aber morgen am Sonntag, wo wir eigentlich los fahren, eine Overtime Gebühr kostet, die fast das 3fache der normalen Gebühr ausmacht, fahren wir mit dem kleinen Motorboot der Marina am Vormittag runter nach Livingston und erledigen den ganzen Papierkram schon mal im voraus – Samstag ist ein normaler Arbeitstag, auch bei den örtlichen Behörden.

Wir bekommen unsere Stempel für den morgigen Tag, alles kein Problem in Guatemala. Gerold und Rita von der „Amphora“ sind auch mit von der Partie und wir sind nicht die einzigen, was einen besonderen Grund hat.

Ab Sonntag Abend beginnt die Neumond-Springtide, bei Flut hat es dann einen etwa 40 cm höheren Wasserpegel über die Barre bei Livingston. An der Barre, eine Flachwasserstelle zwischen dem Flusslauf vom Rio Dulce und dem offenen Meer, hat es normal eine Wassertiefe von ca. 1,8 m. Es liegen aber einige Schiffe im Marina Distrikt vom Rio Dulce, die einen

größeren Tiefgang wie 1,8 m haben, die müssen dann immer auf solch eine Springtide warten, entweder bei Vollmond oder bei Neumond, wobei die Neumondtide immer um gut 10 cm höher ist als die bei Vollmond.

Uli und Imke fahren am Montag raus, da soll der Wasserstand am höchsten sein, Sie haben 2,12 m Tiefgang mit ihrer „Eiland“ und hoffen, dass sie gut rüber rutschen über die Barre aus Sand und Schlamm. Claudius und Claudia fahren mit Ihrem „Flying Fish“ mit ihnen raus und dann zusammen hoch nach Belize und Mexico. Im Sommer, zur Hurrigan-Saison, kommen sie wohl wieder zurück nach Guatemala, ob wir uns dann wieder dort treffen ist jedoch fraglich weil wir ja bereits schon wieder Mitte Mai nach Hause fliegen und sie werden wahrscheinlich erst im Juni zurück sein.

### **26.01.**

Los geht's !! Um 09 Uhr verlassen wir die Monkey Bay Marina und gehen erst noch zum Tanken. 09.45 Uhr, der Dieseltank ist jetzt auch voll, wir starten zu unserem Törn nach **Utila**. Als wir nochmal an der Marina vorbei fahren, geht auch die „Amphora“ mit Gerold und Rita raus und fährt hinter uns her.

Die Flachwasserbarre in Livingston haben wir um 13.30 Uhr hinter uns, es hatte bis auf ein Stück von etwa 100 m 1,80 m Wasser, auf dem kurzen Stück waren es etwa 1,70 m. Der Wetterbericht stimmte, 0 Wind, 0 Welle, nur später, als wir das Cabo Tres Puntos umrundeten, hatte es dort eine leichte Kreuzsee.

21 Uhr, bis jetzt läuft alles normal, die Motoren brummen und schieben uns nach Osten, es ist eine pechschwarze, mondlose Nacht.

Wir sind jetzt in Höhe von Puerto Cortes, der große Industriehafen ist hell erleuchtet. Hier dreht die Strömung und sie weiß noch nicht so recht, wohin sie laufen soll. Die Welle läuft jetzt aus Nordwest, quer von hinten zwischen unsere Rümpfe rein, es schaukelt und der Autopilot hat viel Arbeit.

22 Uhr, der leicht bedeckte Himmel reißt auf und whau, wir sehen endlich wieder mal einen gigantischen Sternenhimmel.

### **27.01.**

Ab 03 Uhr läuft alles wieder ruhiger, die See hat sich beruhigt, wir messen eine leichte Gegenströmung von nicht mal einem Knoten. Um 06 Uhr geht die Sonne Glutrot, fast Pinkfarben direkt vor uns am Horizont auf, Im Morgendunst sehen wir die hohen Berge des Festlandes von Honduras – es gibt sicher herrliches Wetter heute.

Eine Stunde später, etwa gegen 07 Uhr sind die Konturen der Insel **Utila** zu sehen, um 08.30 Uhr liegen wir fest vor Anker in der geschützten Bucht, direkt vor der kleinen Ortschaft.

Die 133 Seemeilen haben wir ganz gemütlich in 23 Stunden geschafft, jetzt gibt's erst mal ein gutes Frühstück, dann fahren wir mit dem Dingi an Land um bei den Behörden Einzuklarieren. Gerold und Rita, die mit uns aus Guatemala rausgefahren sind, kommen um 14 Uhr an, es war aber klar, dass sie etwas länger brauchen werden als wir.

### **28.01.**

Gegen Mittag fahren wir wieder an Land und bummeln etwas durch den kleinen aber sehr lebhaften Ort, unterwegs laden wir gleich noch unseren Internet-Stick von „Tigo“ auf, ab jetzt

können wir wieder Online gehen.

Die Insel **Utila** wird noch in vielen Handbüchern als schmutzig beschrieben, es sollen sich undurchsichtige Gestalten dort rumtreiben, vor dem Besuch der Insel wird gewarnt.

Dies ist absolut nicht mehr der Fall !!!

Wir waren bereits voriges Jahr mal hier und konnten uns vom Gegenteil überzeugen. Der Ort ist sehr sauber, es gibt eine Menge junger Tauchtouristen und die Inselbewohner sind sehr nette und liebenswerte Menschen. Auch die Offiziellen bei Immigration und der Hafenmeister, der die Papiere ausstellt, sind absolut zuvorkommend und freundlich, sie freuen sich, wenn man Ihre Insel besucht. Es ist jedoch empfehlenswert, mit ein wenig Abstand zur Insel zu ankern, denn die jungen Leute feiern abends gerne die ein oder andere Party in den verschiedenen Kneipen, die sich mit der Lautstärke ihrer Musikboxen gerne gegenseitig übertreffen wollen.

**Utila** ist auf jeden Fall einen Besuch wert, Ein- und Ausklarieren ist sehr einfach und kostengünstig ( 6 US\$).

### **30.01.**

Über Nacht hat der vorherrschende Ostwind auf West gedreht, bei diesen Bedingungen liegt man hier sehr unbequem vor Anker. Wir machen uns nur ein sehr kleines Frühstück, dann holen wir unseren Anker ein und nutzen die Gelegenheit um mal in der Passatzone von Westen nach Osten zu segeln. Das ist auch für uns was ganz Neues.

Unser nächstes Ziel ist die **Ankerbucht French Harbor auf der Insel Roatan.**

Es geht zuerst sehr gemütlich dahin, wir haben 10 – 15 kn Wind aus WNW, bedingt durch die Abdeckung der Insel gibt es nur eine kleine Welle, die von hinten mit uns läuft. Als wir aber aus der Inselabdeckung raus sind und das offene Wasser zwischen Utila und Roatan erreicht haben, laufen Wellen mit bis zu 2 m heran, die sich, weil sie ja gegen die natürliche Strömung laufen, so hoch aufbauen. Sie kommen jetzt auch mehr quer daher, das Wasser gleicht dem einer Waschmaschine. Ok, das ist eben Segeln, es ist halt kein Kaffee-Segeln mehr und wann kann man schon mal von West nach Ost segeln.

14 Uhr, wir haben die Ankerbucht French Harbor in **Roatan** erreicht. Schon während der Überfahrt haben wir überlegt, was wir machen sollen – gehen wir in French Harbor vor Anker oder legen wir uns gleich an den Steg in der **Marina von Fantasy Island**.

Für die nächsten Tage sind einige Nächte mit Starkwind von 30 kn Wind und mehr vorher gesagt, das bedeutet Ankerwache über Nacht, das macht wenig Spaß. Außerdem kommt am 15. Februar unsere liebe Tina, das Ti der TiTaRo, mit Ihrem Freund für 2 Wochen zu uns auf Besuch, da wollen wir auf jeden Fall in der Marina liegen.

Wir beschließen, gleich in die Marina zu gehen, sofern wir einen Platz bekommen, die von der „Amphora“, die mit uns rüber gesegelt sind, schließen sich uns an.

Etwa 1 sm vor der Ankerbucht rufen wir „Jerry“, den Dockmaster von **Fantasy Island** am Funk auf Kanal 72, er hat noch 2 Plätze für uns frei und so liegen wir gegen 15 Uhr fest am Steg.

Wir kennen uns ja noch vom letzten Jahr, entsprechend herzlich fällt die Begrüßung aus.

Auf der Fahrt durchs Ankerfeld haben wir die „Katamaria III“ mit Konrad und Maria an Bord gesehen, ebenso „Paulinchen“ mit Hinnerk und Kinga an Bord. Abends haben wir uns gleich alle auf ein Bierchen zum Quatschen getroffen, es gibt ja immer viel zu erzählen und zu fragen über woher und wohin und wer hat wo was erlebt und wen hat man dort getroffen und kann dies oder jenes empfehlen oder was sollte man lieber meiden.

Es ist auf jeden Fall immer ein informativer und lustiger Nachrichtenaustausch.

**13.02.**

In den vergangenen Tagen war Unterhaltungsmäßig viel los bei uns. Es gab 3 Geburtstage zu feiern, außerdem ist fast jeden Abend irgend ein Programm, sei es hier auf Fantasy Island oder beim French Harbor Yachtclub oder bei Mike in der Marina Broocksy Point, die gleich um die Ecke ist. Irgendwo ist immer was los. Manchmal liegen wir auch Nachmittags in der schönen Lagune von Fantasy Island im Liegestuhl und schwitzen uns einen ab oder wir besuchen Larissa und Ihren Mann auf deren wunderschönen Day Resort Insel „Little French Cey“. Langweilig kann uns nie werden.

Heute richten wir schon mal die Kabine und alles sonstige für Tina und Florian her, die Übermorgen, am Samstag hier einfliegen, **wir freuen uns schon sehr auf deren Besuch.**

Mehr gibt's beim nächsten mal. Ich werde dann auch ausführlich über unsere Ausflüge zu den anderen Inseln der Bay Islands berichten, dann natürlich auch wieder mit einigen, hoffentlich schönen Bildern.

Bis dahin senden wir sonnige Grüße aus Roatan

Theo und Romy